



Mit „Arizona Fire“ in eine Nacht fast wie im Wilden Westen

Jettingen – Auf dem Land wird jeder Tag zuletzt zur Country-Nacht. Wenn in Tommi's Bistro in Jettingen aber das Nufringer Country-Duo „Arizona Fire“ spielt, dann ist das eben doch etwas Besonderes. Vor allem: die beiden – Thomas „Johnny“ Walker und Burkhard „Ricky“ Bumen – kommen selten alleine. Sie bringen nicht nur Steel-Gitar, Blues-Harp, Banjo und Gitarren in elektrischer und akustischer Version mit, in ihrem Fahrwasser tauchen häufig auch andere Country-Fans auf. Vor allem solche, die tanzen. Bei der Country-Night mit „Arizona Fire“ waren Line-Dancer aus Öschelbronn und Ehingen mit dabei. Sie gehören den Tanzgruppen „Stampede Dancer“ und „Crazy Fans of Li-

ne Dance“ an, und sie schwingen gerne das Bein, als Gruppe, in wohlgefälliger Ordnung und im Country-Look. Gut 40 Dancer waren da, gut 60 Country-Fans auch, die lieber nippten und wippten. Und „Arizona Fire“ spielten ihre Songs von Liebe und Alltag, eigene Stücke, Johnny Walker erklärt es, die davon handeln, dass nicht nur im Cowboy, sondern in jedem Menschen das Gute und das Böse zu Hause sind, Klassiker des Genres außerdem: bei welcher Country-Party darf schon „Ring of Fire“ fehlen? Garth Brooks hat seinen Platz im Programm, mit „Friends in low Places“, John Denver mit „Leaving on a Jet Plane“ – das kann so bis in den Morgen gehen.

tom/GB-Foto: Holom